COPPER ARCHITECTURE FORUM 39

DEUTSCH

COPPER ARCHITECTURE FORUM

KUPFER-ARCHITEKTUR UND VIELFALT

Diese Ausgabe enthält die Ergebnisse des European Copper in Architecture Awards 2015. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um allen denjenigen, die Auszeichnungen erhalten haben oder in die engere Wahl gekommen sind, zu gratulieren und danken allen, die mitgemacht haben.

Ein Trend, den unsere Architekten-Jury aus den Einreichungen mitgenommen hat, ist die wachsende Vielfalt unterschiedlichster Gebäudetypen, bei denen Kupfer zunehmend eine besondere Rolle spielt: bei einer Sporthalle, einem Büroturm, einem Fährterminal oder einzelnen Wohnungen. Dies sind alles Gebäudelösungen mit Kupfer, die neben vielen öffentlichen Gebäuden, die traditionell stark mit Kupfer verbunden sind, in die engere Wahl gekommen sind.

Einige der eingereichten Projekte (S. 4-11) wurden in früheren Ausgaben vorgestellt und man kann sie nun erneut auf copperconcept.org kennenlernen. Ein Objekt aber, eine alpine Villa in Italien (S. 12-17), wird hier im Detail betrachtet. Sie offenbart ein robustes Design als Antwort auf ihre atemberaubende Lage. Neben den Award-Einreichungen setzt ein kompromissloser City- Supermarkt in Großbritannien (S. 18-21), vollständig in Bronze und Glas verkleidet, ein Zeichen für architektonische Vielfalt. Vielleicht noch überraschender ist die Transformation einer Pumpstation im Norden von Deutschland (S. 22-23) zu einer architektonischen Schönheit mit einer perforierten goldenen Kupferlegierung als Bedachung.

Die Gebäudetypologie öffentlicher Archive stellt besondere Herausforderungen an Designer: eine ungewöhnliche Interpretation zeigt eines der Finalisten-Projekte (S. 11), das man mit einem anderen Beispiel aus Nürnberg (S. 24-27) vergleichen kann. Hier wird eine sorgfältig detaillierte und vertikal strukturierte Kupferbox durch Glaswände von seinem Sandsteinsockel getrennt. Diese Idee einer „Kupferkrone" wurde auch bei einem Kulturzentrum in Schweden umgesetzt , wo eine goldene Kupferlegierung einen schlichten weißen Kubus überragt (S. 28 -31).
Neue Möglichkeiten mit perforierten Metallen faszinieren weiterhin Designer und Kupfer ist dabei keine Ausnahme. Als Maximierung der Freiheit der Meinungsäußerung verwendet die Fassade eines Spa in Zaragoza, Spanien (S. 32- 33) diese Technologie, um komplexe Muster und Bilder zu erzeugen. Mit einem ähnlichen Ansatz wird sie zudem im Inneren für Bildschirme oder Lichtbänder eingesetzt. Mehr perforiertes Kupfer und ein anderes Spa - dieses Mal als Teil einer wasserseitigen Entwicklung in der Nähe von Oslo - gibt es auf den Seiten 34-35. Hier wird das Muster von Perforationen wiederholt, um ein verbindendes Thema im Komplex zu erzeugen. Unser letztes Projekt ist wahrscheinlich das ungewöhnlichste von allen: ein schwimmendes, kupferverkleidetes Restaurant (S. 36- 39) in Helsinki. Es gibt wirklich keine Grenzen für das architektonische Potenzial von Kupfer!

Die Redaktion

Anmelden und mehr erfahren über das Copper Architecture Forum – copperconcept.org

Ausgaben des Copper Architecture Forum als PDF – copperconcept.org

Kontakt zur Redaktion – editorialteam@copperconcept.org

Ihr Projekt-Upload auf der Website – copperconcept.org

Mitmachen beim European Copper in Architecture Award - copperconcept.org

Copper Architecture Forum 39, November 2015

Copper Architecture Forum ist Teil der "European Copper In Architecture Campaign". Es erscheint zweimal jährlich und hat eine Auflage von 25.000 Exemplaren.

Die Zeitschrift wendet sich an Architekten und Fachleute in ganz Europa und der Welt und ist in Englisch, Tschechisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Russisch und Spanisch verfügbar.

Titelseite:
Pumpstation, Lingen, Deutschland (S.22)
Foto: KME

Rückseite: Alpen-Villa, Lumezzane, Italien (S.12)
Foto: Nicolò Galeazzi

Chefredakteur: Robert Pintér

Redaktion: Chris Hodson RIBA

Redaktionsteam: Ari Lammikko, Chris Hodson, Graeme Bell, Herbert Mock, Hermann Kersting, Irina Dumitrescu, Robert Pintér

E-mail: editorialteam@copperconcept.org

Postanschrift: CAF, European Copper Institute, Avenue de Tervueren 168 b-10, B-1150 Brussels, Belgium

Herausgeber: Nigel Cotton, ECI

Layout und Produktion: ECI

Druck: Copy & Consulting Kft., Hungary

Redaktionsstab:

Birgit Schmitz, De	birgit.schmitz@copperalliance.de
Kazimierz Zakrzewski, Pl	kazimierz.zakrzewski@copperalliance.pl
Marco Crespi, It	marco.crespi@copperalliance.it
Nicholas Hay, UK	nick.hay@copperalliance.org.uk
Nikolaos Vergopoulos, Gr	nick.vergopoulos@copperalliance.gr
Nuno Diaz, Es	nuno.diaz@copperalliance.es
Olivier Tissot, Fr	olivier.tissot@copperalliance.fr
Pia Voutilainen, Se, No, Fi, Dk	pia.voutilainen@copperalliance.se
Robert Pintér, Hu, Cz, Svk, Ru	robert.pinter@copperalliance.hu
Yolande Pianet, Benelux	yolande.pianet@copperalliance.eu

© Copper Architecture Forum 2015

COPPER ARCHITECTURE FORUM 39

2 **KUPFER-ARCHITEKTUR UND VIELFALT** – Leitartikel

4 – 11 **BEREICHERNDE KUPFER ARCHITEKTUR** – European Copper in Architecture Awards 2015: die Ergebnisse und Jury-Kommentare

12 – 17 **KUPFER IM KONTEXT** – ein modernes Haus in den Bergen macht das Beste aus seiner atemberaubenden Lage

18 – 21 **NEUBELEBUNG DER EINZELHANDELSARCHITEKTUR** – Bronze verbessert die architektonischen Qualitäten eines City-Supermarktes

22 – 23 **INSPIRIERENDE BAUPLANUNG** – eine beispielhafte Alternative zu utilitaristischen Infrastrukturbauten

24 – 27 **KUBISCHES KUPFER** – eine zurückhaltende Materialpalette mit Kupfer definiert ein neues Archivgebäude

28 – 31 **KULTURELLES KUPFER** – eine goldene Kupferlegierung krönt das neue Verwaltungszentrum für Kultur in Landvetter, Schweden

32 – 33 **THERAPEUTISCHE PERFORATIONEN** – ein orientalisches Spa-Fassade überzeugt mit brillanter Kupfer-Perforationstechnik

34 – 35 **THEMATISCHE PERFORATIONEN** – Blickfang für einen Wellnessbereich: perforierte Platten aus goldener Kupfer-Legierung

36 – 39 **SCHWIMMENDES KUPFER** – dieses kupferverkleidete Restaurant ist das erste schwimmende öffentliche Gebäude in Finnland

Copper Architecture Forum

© Copper Architecture Forum 2015

Copper Concept

Available on the iBookstore

BEREICHERNDE KUPFER ARCHITEKTUR

von Chris Hodson

Ein international besetztes Architektenteam hat den Gesamtsieger und vier Belobigungen für den European Copper in Architecture Awards 2015 ausgewählt: eine Würdigung der Allerbesten der Gegenwartsarchitektur. Auch unsere Website-Besucher konnten mitreden: sie bestimmten den Gewinner des öffentlichen Votings.

Bereits zum 17. Mal würdigt dieser beliebte, alle zwei Jahre stattfindende Architekturwettbewerb den wachsenden Einfluss von Kupfer und seinen Legierungen auf das moderne Design. Zusätzlich präsentiert der Wettbewerb einem breiten internationalen Publikum auch inspirierende Projekte, die ansonsten womöglich nicht so viel Aufmerksamkeit bekommen hätten.

Die diesjährige Jury bestand aus vier Architekten: Ulla Hell (PLASMA studio, Italien), Erik Nobel (NOBEL arkitekter, Dänemark), Fernando Sá (Pitágoras Aquitectos, Portugal) und Keith Williams (keith williams architects, GB). Alle Jurymitglieder sind Preisträger früherer Copper in Architecture Awards und verstehen daher die Ziele des Programms aus Sicht der Wettbewerber wie auch aus Sicht der Jury.

HOHES NIVEAU

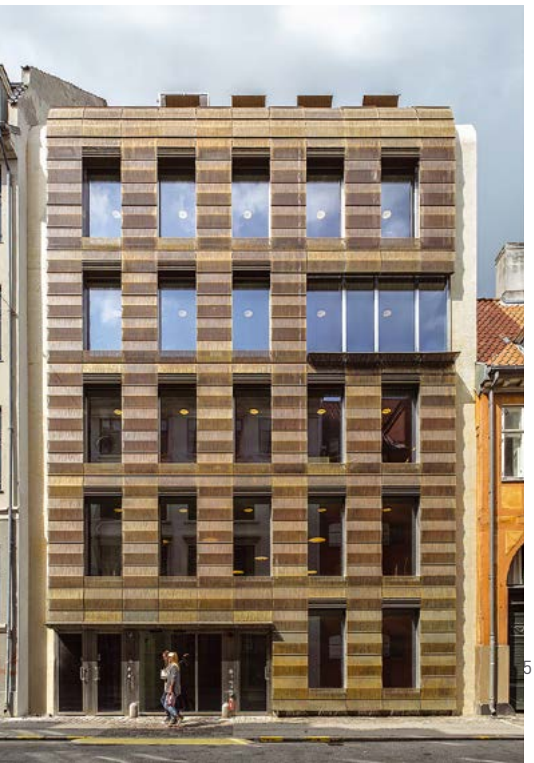
Die Jurymitglieder zeigten sich beeindruckt vom generell hohen Qualitätsniveau der eingereichten Beiträge. Letztendlich einigten sie sich aber klar auf die Finalisten, die hier von ihren Architekten vorgestellt werden.

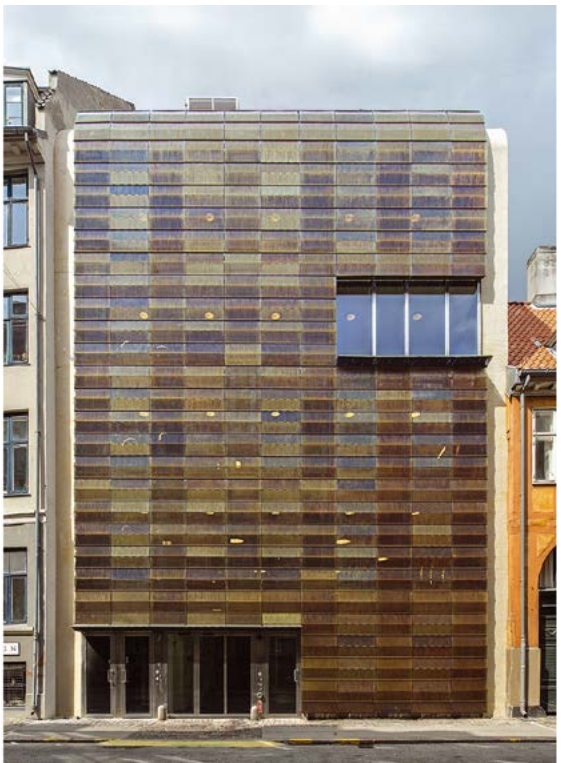
Der Vorsitzende der Jury, Keith Williams, kommentiert: "Obwohl ein erhebliches Maß an Einigkeit unter den Jurymitgliedern bestand, gab es auch umfassende Debatten. Weder der Umfang des Projekts noch die verwendete Kupfermenge waren ausschlaggebend, wie man anhand der vielfältigen Finalistenprojekte sehen kann. Die Jurymitglieder waren vielmehr daran interessiert zu beurteilen, wie Kupfer und seine Legierungen zur Gestaltung von hochwertiger Architektur beitragen können. In die Top 10 zu gelangen war alles andere als einfach und alle Finalisten haben außergewöhnliche Arbeit geleistet. Aber die Aufgabe, einen Gesamtsieger neben vier herausragenden Belobigungen zu küren, bewies sich als noch anspruchsvoller."

PUBLIKUMSPREIS

Während des Sommers wählten registrierte Besucher von copperconcept.org online aus den Finalisten ihren Favoriten. Weitere Informationen und Bilder zu allen 2015 eingereichten Beiträgen und den vorherigen Awards finden Sie unter:

copperconcept.org/de/awards





PREISTRÄGER

TROLLBEADS HAUS, KOPENHAGEN, DÄNEMARK, ENTWORFEN VON BBP ARKITEKTER

Ein Bürogebäude aus den 60er Jahren wurde in ein Hochsicherheitsgebäude verwandelt. Es wurde wie ein venezianisches Kaufmannshaus aufgebaut: die Waren werden im Erdgeschoss verladen, das Lager und die Büros liegen darüber und ganz oben befindet sich eine Wohnung mit Dachterrasse für den Besitzer. Die Herausforderung bestand darin, ein Gebäude zu schaffen, das zu seiner Vorhangfassade passt und gleichzeitig einen Bezug zu den historischen Häusern auf beiden Seiten herstellt.

Eine neue Haut aus Glas und einer goldenen Kupferlegierung umhüllt die Fassade, das Dach und einen kleinen Innenhof auf der Rückseite. Auf der Außenseite wurde ein strukturierter, perforierter Vorhang aus einer goldenen Kupferlegierung mit elektrischen Klappelementen angebracht. Jeden Morgen öffnet sich der Vorhang zur Hälfte und erzeugt ein Fenstermuster ähnlich dem der benachbarten historischen Häuser. Nach Feierabend schließt sich der Vorhang automatisch, wodurch ein einbruchsicheres Gewölbe entsteht.

[Vorgestellt in unserer Ausgabe 37/2014, S. 8]

Fotos: Jens Markus Lindhe

Nach Einbruch der Dunkelheit offenbart gedämpftes Licht ein modernen Glashaus hinter einem Schleier aus einer lichtdurchlässigen, goldenen Kupferlegierung.

DIE MEINUNG DER JURY

„Dieses wandelbare Gebäude ist eine einzigartige und starke Antwort auf seinen urbanen Kontext - überraschend, aber zugleich auch naheliegend. Es überwindet mühe- und kompromisslos die Zwänge einer bestehenden Gebäudekonstruktion und spiegelt den Rhythmus der Straße wider. Das zentrale Konzept wird „unverwässert" umgesetzt und sorgfältig in einer beeindruckenden Detailtreue ausgeführt.

Foto: Filip Dujardin

BELOBIGUNG & PREISTRÄGER DES ÖFFENTLICHEN VOTINGS

HAUS VDV, DESTELBERGEN, BELGIEN, ENTWORFEN VON GRAUX & BAEYENS ARCHITECTEN

Das Haus VDV erscheint gleichzeitig vertraut und fremd. Das wesentliche Gebäude, bestehend aus einem Erdgeschoss und einem Obergeschoss in einem Giebeldach, spielt auf die vertrauten Archetypen wie dörfliche Gehöfte oder Scheunen an. Doch gleichzeitig wird die Schlichtheit des Hauses von großen Glasfassaden unterbrochen, so dass eine Beziehung zu den umliegenden Bäumen und der denkmalgeschützten Schlossmauer hergestellt wird.

[Vorgestellt in unserer Ausgabe 37/2014, S. 18]

DIE MEINUNG DER JURY

„Die abstrakte, schematische Logik hinter dieser Konstruktion ist verführerisch und wird überzeugend als Pavillon in einem ummauerten Garten geliefert. Die konventionelle Verwendung von Kupfer beeinträchtigt nicht die ausdrucksstarke Form und Subversion des traditionellen Giebelhauses.

Obligatorische Planungsanforderungen für das Grundstück sorgten dafür, dass das Haus als Pavillon konzipiert wurde. Die Lösung ist im Wesentlichen ein Gartenhaus ohne Vorder- oder Rückseite, aber mit zwei identischen Fassaden und mit einem 360-Grad Blick über das gesamte Grundstück. Die unbehandelte Kupferverkleidung wird im Laufe der Jahre kontinuierlich ihre Farbe ändern, von glänzend zu Anfang über braun bis letztendlich grün. Dies verleiht dem Projekt eine poetische Vergänglichkeit, die sich in der Reflexion der umliegenden Bäume in den Glasfassaden wiederfindet.

BELOBIGUNG

FÄHRSTATION IN STOCKHOLM, SCHWEDEN, ENTWORFEN VON MARGE ARKITEKTER

Die Gebäude bedienen Reisende auf dem Weg zu den Stockholmer Schären und befinden sich in einer der am meisten besuchten Gegenden der Stadt gegenüber vom Königspalast. Es gibt drei neue Fährgebäude: zwei Terminals und ein Gebäude mit einem Café, Aussichtstreppen, Lagerräumen und einer Recyclingstation. Die Gebäude wurden in ihrer Größe an die benachbarte Architektur angepasst, so dass der freie Blick auf den Königspalast erhalten bleibt. Der Entwurf basiert auf einer elementaren Form, dem Kegel, und rahmt unterschiedliche Aussichten über das Wasser ein. Die Kegel wurden auf verschiedene Weise kombiniert, um die Anforderungen der zahlreichen Abläufe zu erfüllen, so dass Gebäude ohne besondere Vorder- oder Rückseite entstanden sind.

[Vorgestellt in unserer Ausgabe 36/2014, S. 20]

DIE MEINUNG DER JURY

„Diese bemerkenswerte Gruppe von Gebäuden entlang der Stockholmer Uferpromenade ist wirklich speziell und trotzt der alltäglichen Typologie von Fährstationen. Respektvoll in ihrer Größe gegenüber ihren historischen Nachbarn, machen die Gebäude keine architektonischen Zugeständnisse und bereichern unmittelbar die Tradition der Stadt.

Jedes Gebäude ist einzigartig, aber zusammen ergeben sie ein einheitliches Bild für die Besucher. Die Außenfassaden sind mit einer brünierten Messinglegierung verkleidet, die die skulpturale Form der Gebäude mit einer sich allmählich verändernden Oberfläche hervorhebt. Die Verglasung der Wartehalle und der Verkaufsflächen wurde zurückgesetzt, um Schutz gegen Regen und Platz für Displays zu bieten. Aufgrund der Konstruktion der Gebäude entstand ein einprägsames Bild, bei dem Regenrinnen und Ablaufrohre vermieden werden konnten.

Foto: Johan Fowelin

BELOBIGUNG

SPORTHALLE ST. MARTIN, ÖSTERREICH, ENTWORFEN VON DIETGER WISSOUNIG ARCHITEKTEN

An der Stirnseite des langgestreckten Baukörpers befindet sich der Haupteingang mit einem kleinen Vorplatz. Das dreistöckige Gebäude wurde um vier Meter unter Straßenniveau abgesenkt, um einen direkten unterirdischen Zugang zur benachbarten Schule zu schaffen und der ausgedehnten Halle mit einer Gesamthöhe von 11,80 Metern eine passende Gestaltung für ihren Standort zu geben.

[Vorgestellt in unserer Ausgabe 38/2015, S. 24]

DIE MEINUNG DER JURY

„Mit ihrem scheinbar einfachen Design bezieht diese wunderschön entworfene Sporthalle auf intelligente Art und Weise den unterirdischen Raum mit ein, obwohl sie durch ihre Planung und das flache Grundstück bestimmt wird. Ihre detaillierte Ausführung ist beispielhaft: mit durchgehender Verglasung und dem raffinierten Einsatz von perforiertem Kupfer.

Das Erscheinungsbild des Gebäudes wird geprägt durch eine Fassade aus gekanteten, perforierten Kupferblechen, die die Halle wie ein semitransparenter Schleier umhüllen. Eine horizontale Gliederung der Fassade entsteht durch die geschossweise Versetzung der Kupferbahnen um jeweils ein gekantetes Element. Unterbrochen wird die Hülle durch eine Verglasung auf Höhe des Obergeschosses an der Nordostseite sowie des Erdgeschosses an der Südostseite. Erstere sorgt neben den zahlreichen Oberlichtern für einen gleichmäßigen und blendfreien Tageslichteinfall, während letztere Einblick vom Pausenhof der Schule in die Turnhalle gewährt.

Foto: © paul ott photografiert

Foto: Julien Lanoo

BELOBIGUNG

EURAVENIR TURM IN LILLE, FRANKREICH, ENTWORFEN VON LAN

Das Projekt "Euravenir Turm" nutzt das letzte freie Grundstück der Phase Eins des Euralille Bereichs. Die strategische Lage des Grundstücks - an der Kreuzung verschiedener Achsen - gab den Anstoß zu einer raffinierten Lösung, die als Drehscheibe und als Verbindung für die Elemente fungiert, die um sie herum kreisen. Durch die Erweiterung und das Verschieben der Achsen innerhalb des Grundstücks wurde die anfängliche Extrusion beschnitten, um eine Art kleinen Turm zu erhalten. Mit Abschluss der Avenue Le Corbusier ist dieses vertikale Element auch ein Eckgebäude an der Place Valladolid und kündigt den Fahrern, die von der unteren Umgehungsstraße kommen, die Stadt an.

DIE MEINUNG DER JURY

"Dieser freistehende, gläserne Kupferturm ist durch seine schlichte Form attraktiv, vor allem, wenn man die Verwendung der Materialien und die detailgetreuen Ausführungen betrachtet. Aber er spielt auch eine wichtige Rolle bei der Stadtgestaltung, indem er seine Umgebung vereint und ihr Sinn verleiht.

Diese Architektur hat einen neuen städtischen Raum geschaffen, der das Private mit dem Öffentlichen und das Vertikale mit dem Horizontalen kombiniert. Die Fassaden wurden als eine Reihe von Fenstern entwickelt, die einen 360-Grad-Panoramablick auf die Stadt bieten. Hier bildet sich ein Gittermuster durch Unterbrechungen in der Fassade. Kupfer wird als eine Art feste Verkleidung entlang der blickdichten oder halb verglasten Fassadenteile verwendet. Es wird auch in Form von perforierten Paneelen, die bei der präzisen Regulierung des Lichteinfalls in das Gebäude helfen, eingesetzt.

FINALISTEN

MUSEUM DES DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN KRIEGES VON 1870 UND DER ANNEXION, FRANKREICH, ENTWORFEN VON BRUNO MADER ARCHITECTES

Verkleidet mit patiniertem Messing, vereinbart das monolithische Gebäude eine einfache Form mit unregelmäßigen Dachlinien. Das Dach faltet sich entlang der Ost-West-Achsen: es entsteht ein Spiel der Schrägen und Neigungen und der Bau wirkt fragmentiert, mit Einschnitten von verglasten Öffnungen, um das Nordlicht zu erfassen. Diese beleuchten einen zentralen zweigeschossigen Eingangshallenbereich und zwar in einer Weise, dass es sich weder nach Innen- noch Außenbereich anfühlt.
Dieser Mittelpunkt ist ein dramatischer Bereich, dessen dunklen, unregelmäßigen Wände und dessen zerschnittenes Dach Krieg symbolisieren. Die riesigen Paneele aus patiniertem Metall, die die Hallenwände bilden, sind die gleichen wie an den Fassaden. Dies verleiht dem Gebäude eine starke Identität, Kohärenz und skulpturalen Charakter.

Foto: Alan Williams

GREAT JAMES STREET IN LONDON, GB, ENTWORFEN VON EMRYS ARCHITECTS

Eine Dreiecksdachform aus einer Kupfer-Bronze-Legierung befindet sich nun über dem Binnenbereich auf der Rückseite von zwei historischen Stadthäusern: ein dramatischer Übergang vom Alten zum Neuen wurde geschaffen. Die Höhe und Form wurde so entwickelt, dass das Dach an den wichtigen Punkten genau passt. Die Patina der Bronze auf diesem zeitgenössisch gefalteten Dach sowie den Hoffassaden und Fenstereinfassungen wurde ausgewählt, um mit den schon bestehenden Gebäuden zu harmonieren. Eine asymmetrische Loftdecke befindet sich unter dem neuen Dach mit Einbauleuchten, die die geometrischen Ebenen betonen. Durch die Verwendung von Oberlichtern und verglasten Zugängen zu den Hofbereichen wird gewährleistet, dass das Gebäude lichtdurchflutet ist.

Foto: Christian Richters

KUNSTMUSEUM AHRENSHOOP, DEUTSCHLAND, ENTWORFEN VON STAAB ARCHITEKTEN

Das Entwurfskonzept stellt eine Re-Interpretation der örtlichen traditionellen Typologie in eine moderne Museumsstruktur dar. Aus den reetgedeckten Häusern entwickelte sich eine Konstellation von Einraum-Gebäuden. Durch Verschmelzen der Dachformen wird ein skulpturale Baukörper erzeugt, die diese scheinbar freistehenden Strukturen in einem einzigen Komplex vereint.
Für die Verkleidung wurden Messingprofile verwendet, die der linearen Struktur der Reetdächer gleichen. Das Messing wird zügig verwittern und eine dunklere Oberfläche entstehen lassen, die an die Reetdächer erinnert. Die gewünschte Oberflächenunregelmäßigkeit wurde durch Verwendung von dezenten Profilvariationen erreicht und das Produkt entwickelt einen unerwartet veränderten Look.

[Vorgestellt in unserer Ausgabe 35/2013, S. 34]

ARCHIVE DES DEPARTEMENTS RHONE IN LYON, FRANKREICH, GAUTIER + CONQUET & ASSOCIES

Dieses markante städtische Gebäude bringt die Notwendigkeit, die Sammlung zu schützen, in Einklang mit dem kulturellen „Muß", diese auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Die technische Herausforderung besteht darin, Luft mit einem höchst stabilen Feuchtigkeitsniveau zuzuführen während der Energieverbrauch niedrig bleibt.
Das Projekt wurde als eine Hierarchie von „Boxen" in unterschiedlichen Größen konzipiert, eine innerhalb der anderen. Die kubischen Hauptgebäude wurden aus wertvollen Materialien hergestellt: Stein, einer goldenen Kupferlegierung und Glas. Der zentrale Bereich umfasst die Archive, die mit goldenen, geprägten Kupferlegierungsblechen verkleidet sind, während der obere Bereich die Büros beinhaltet, die sich hinter einer belüfteten, doppelwandigen Glasfassade befinden - wie ein Deckel auf einem kostbaren Schmuckkästchen.

[Vorgestellt in unserer Ausgabe 38/2015, S. 28]

Foto: Renaud Araud

FINALISTA

ALPEN- VILLA, LUMEZZANE, ITALIEN, ENTWORFEN VON CAMILLO BOTTICINI ARCHITETTO

Auf den nächsten sechs Seiten wird dieses Finalistenprojekt 2015 vorgestellt.

KUPFER **IM KONTEXT**

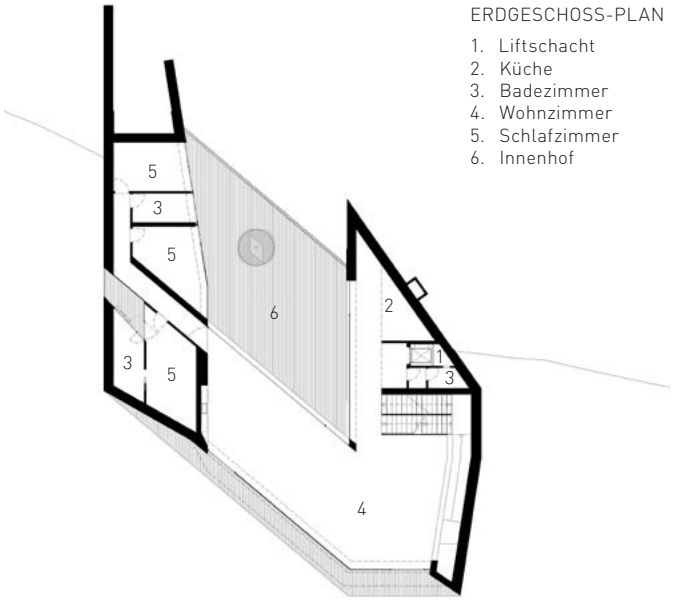
In die engere Wahl für den Award 2015 gekommen, bietet diese Alpenvilla ein starkes Gegengewicht zu der Einzigartigkeit ihrer Lage in Lumezzane, Italien. Hier bietet Architekten Camillo Botticini einen Einblick in das Design.

Das Haus steht auf einem steilen Hang in einer Waldlichtung, 700 Meter über dem Meeresspiegel und neben einer Straße, die zwei Täler verbindet. Die Landschaft wird durch ein offenes Tal im Süden und von grünen Bergen mit Gipfeln aus Dolomitgestein im Norden charakterisiert. Die Materialien des Projekts stellen eine Beziehung zwischen dem Grundstück und der Landschaft her. Das Haus scheint in den Berg hineinzubeißen: es ist tief verwurzelt im Norden und "emanzipiert" sich im Süden über einen Überhang, der das Haus in das Tal blicken lässt.

DREI GEBÄUDEFORMEN

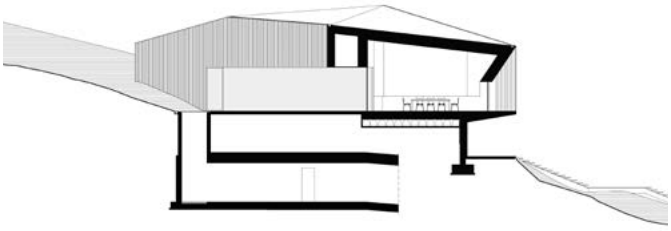
Im Norden öffnet sich eine Innenhof-Terrasse zu den höherliegenden Dolomitfelsspitzen. Im Süden vermittelt eine massive Fensterfront zwischen dem Inneren des Wohnbereichs und der Landschaft. Der Plan des Hauses ist eine unregelmäßige C-Form, die sich um eine Terrasse aufbaut. Die vierte Seite wird durch eine grüne Landschaft definiert, die drei Gebäudeformen mit variablen Höhen erzeugt – ansteigend von Nordosten – die das Gebäude quasi im Boden verschwinden lassen.

Der erste Körper besteht aus drei Schlafzimmern, zwei mit Fenstern mit Blick auf den Innenhof, während das dritte dem Master-Schlafzimmer und einem Badezimmer im Westen den Blick auf die Lichtung eröffnet. Der zentrale zweite Körper - mit einer Höhe zwischen 3,50 und 4,50 Meter – beinhaltet das Wohnzimmer. Das Wohnzimmer geht über in den Essbereich: ein durchgängiger Raum, der im Osten die doppelte Höhe aufweist. Eine Galerie, unter der die Küche, die zum Innenhof geht, angesiedelt ist, definiert den höchsten Punkt im Raum.



ERDGESCHOSS-PLAN

1. Liftschacht
2. Küche
3. Badezimmer
4. Wohnzimmer
5. Schlafzimmer
6. Innenhof



MODULIERTE KUPFERWÄNDE

Das Haus behält seine primäre Beziehung zur Landschaft, ohne Unterbrechung durch künstliche Elemente, außer durch die Treppe, die förmlich über dem Grashang schwimmt. Die grünen Wiesen und Bäume umrahmen die Außenhaut des Gebäudes aus voroxidiertem Kupfer und Accoya- Holz.

Kupfer, Holz und die Dreifachverglasung der Fenster bieten einen Kontrapunkt, der mit der Natur interagiert. Die belüfteten Kupferwände sind mit leichten Falten gestaltet, ihre nicht-reflektierende Oberfläche wird im Licht moduliert, während das Holz aufgrund der großen Spreizung das südliche Licht widerspiegelt.

Architekt: Camillo Botticini Architetto
Kupferverarbeiter: Domenico Belingheri - Colere (BG)
Kupferprodukt: TECU® Oxid
Fotos: Nicolò Galeazzi

MEHR ONLINE

NEUBELEBUNG
DER EINZELHANDELSARCHITEKTUR

Ein ausgesprochen moderner Einsatz einer Bronzeverkleidung verbessert die beeindruckenden architektonischen Qualitäten dieses City-Supermarkts und symbolisiert Beständigkeit, wie sein Designer Matt Brook, Direktor der Architekten Broadway Malyan, erklärt.

Foto: Edmund Sumner

Dieses Projekt soll zeigen, dass der Schlüssel zu einem guten Supermarkt-Design die Werbung für seinen Standort ist - und wesentlich hierfür ist ein sensibler Größenmaßstab, eine gut durchdachte Geometrie und eine sinnvolle Materialität. Das Projekt liegt an einer Hauptstraße in das Stadtzentrum von Chester, Großbritannien, und umfasst ein neues Flaggschiff-Waitrose Einzelhandelsgeschäft sowie einen voll integrierten öffentlichen Bereich einschließlich einer neuen Fußgängerbrücke über den Kanal.

Das Projekt wurde als südliches Tor zum zentralen Geschäftsviertel der Stadt konzipiert, wo auch noch ein weiteres unserer Projekte liegt - ein gemischt genutzter Bereich auf der gegenüberliegenden Seite des Kanals, der den denkmalgeschützten Shot-Tower und die ehemaligen Lead-Werke von Chester beinhaltet. Der Shot-Tower, der im Jahre 1799 gebaut wurde, ist wahrscheinlich das älteste derartige Bauwerk in der Welt und mit rund 51 Metern das höchste Gebäude in Chester. Es wurde dazu genutzt, geschmolzenes Blei durch ein Kupfersieb an der Spitze des Turms zu schütten, so dass die fallenden Tropfen Schrotkugeln für Musketen bildeten, die in den Napoleonischen Kriegen eingesetzt wurden.

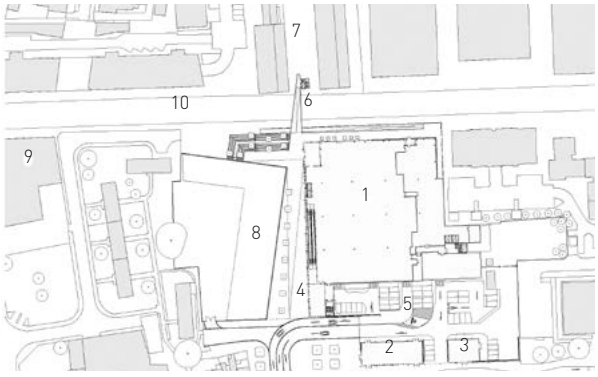
Foto: Graeme Cooper

KLARHEIT UND EINFACHHEIT

Innerhalb seines historisch- städtischen Umfelds verströmt die Klarheit und elementare Einfachheit des Kolonnaden-Designs des Supermarktes eine elegant-rhythmische Atmophäre, durch die das gesamte Gebäude zusammengehalten und eine starke öffentliche Präsenz erreicht wird. Aktive Uferzeilen entlang der Hauptfassaden interagieren mit der Umgebung. Dies ist besonders augenscheinlich bei der Gestaltung der Einzelhandelsflächen entlang der Boughton Road, die das Straßenbild als Schlüsselroute in die City bestimmt.
Von zentraler Bedeutung für den öffentlichen Bereich ist ein geneigt verlaufender Gehweg, der parallel zur westlichen Erhöhung des Gebäudes mit den Rolltreppen verläuft. Dies ermöglicht es , die Parkplätze im Untergeschoss zu verbergen, während die Ebene gleichzeitig einen Zugriff auf die neue Fußgängerbrücke erlaubt, die direkt mit dem „neuen" Zentrum von Chester verknüpft ist.

Die spezifische Ausrichtung des Supermarktes und der angrenzende Gehwege erlauben im Übrigen einen erhöhten Blick auf den Shot-Tower von der Boughton Road aus und geben dem historischen Bauwerk damit einen neuen städtebaulichen Ansatz für den Bahnhof und das Geschäftsviertel von Chester.

Vom tektonischen Standpunkt aus ist der Waitrose Shop als Stahlrahmenkonstruktion konzipiert, mit der ersten Etage aus Fertigbetonhohldielen, die mit einem strukturellen Estrich versehen sind. Die Kolonnade und primären Strukturelemente auf der Außenseite des Gebäudes sind auf ein 7,90 m Strukturgitter gesetzt und mit Bronzeblech verkleidet - entweder mit perforierten Bronzeplatten verkleidet oder verglast mit einer Vorhangfassade mit perforierten Bronzefinnen. Beides ist vertikal auf einem 1.128 m langen Gitterteilmodul des primären Strukturgitter aufgesetzt.



ERSTER STOCK

1. Waitrose
2. Geschäftseinheit 1
3. Geschäftseinheit 2
4. Geneigter Gehweg
5. Parkplatz
6. Fußgängerbrücke
7. Bewilligtes Planungsschema für den von Broadway Malyan entworfenen Shot-Tower
8. Zukünftige Entwicklungsphase
9. Dampfmühle
10. Kanal

STARKE NATÜRLICHE FARBE

Bronze wurde in einer frühen Planungsphase ausgewählt. Wir wollten ein Material für den Rahmen, das auf das industrielle Erbe der Region verweisen würde, insbesondere das der Metallverarbeitung. Darüber hinaus ergänzt sich die starke, natürliche Farbe der verwitternden Bronze mit den umliegenden historischen Back- und Sandsteingebäuden.

Von Anfang an wurde das von der BREEAM als "ausgezeichnet" bewertete Projekt zur Reduzierung des Energiebedarfs des Gebäudes verpflichtet. Das Design und die Ausrichtung der Rolltreppen-Halle im Westflügel lassen zum Beispiel eine Passivheizung des Einkaufszentrums zu, während die Verwendung von perforierten Bronze-Finnen, die um die verglasten Fassadenpfosten angebracht sind, Sonnenschutz auch während der intensivsten Sonneneinstrahlung bietet, so dass die Klimaanlagenleistung reduziert wird. Darüber hinaus reduziert die Fülle von Tageslicht in den wichtigsten öffentlichen Eingangshallen und der Rolltreppen-Halle den Bedarf an künstlicher Beleuchtung während des Tages.

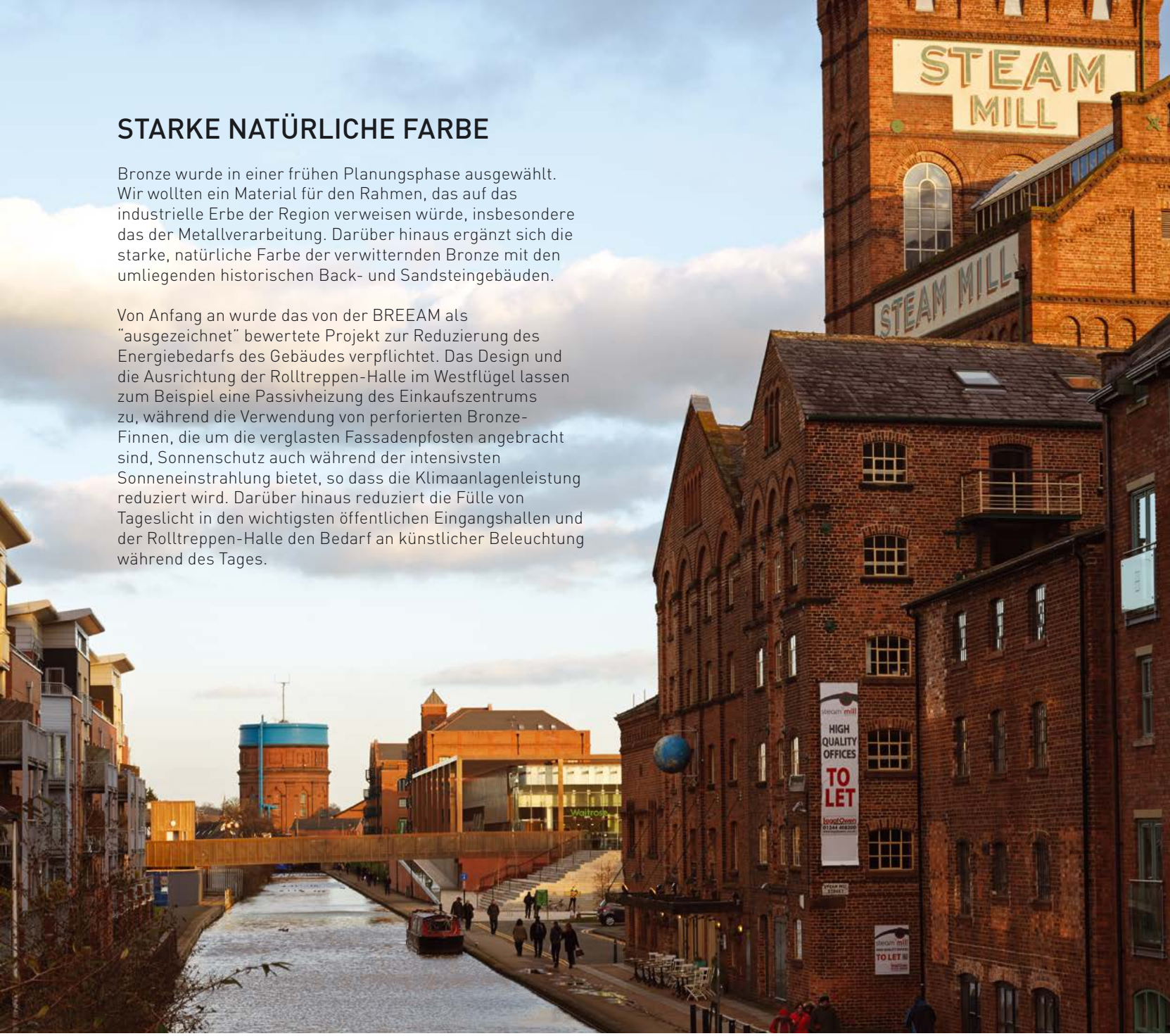
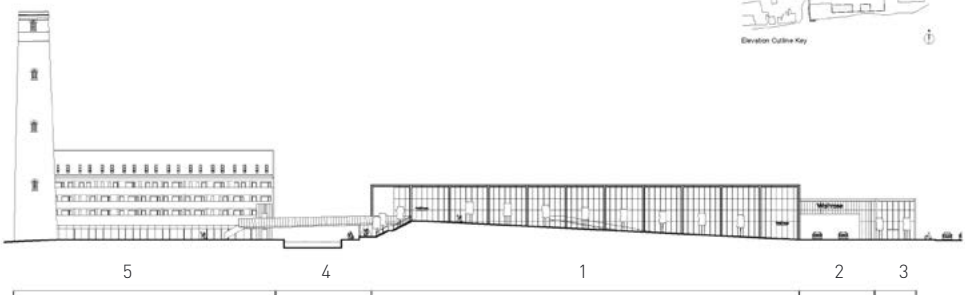


Foto: Edmund Sumner

Architekt: Broadway Malyan
Kupferverarbeiter: Varla
Kupferprodukt: Nordic Bronze

WESTLICHE ERHÖHUNG

1. Waitrose Einkaufszentrum/ geneigter Gehweg
2. Parkplatzein- und ausfahrt
3. Geschäftseinheit 1
4. Fußgängerbrücke
5. Bewilligtes Planungsschema für den von Broadway Malyan entworfenen Shot-Tower



INSPIRIERENDE BAUPLANUNG

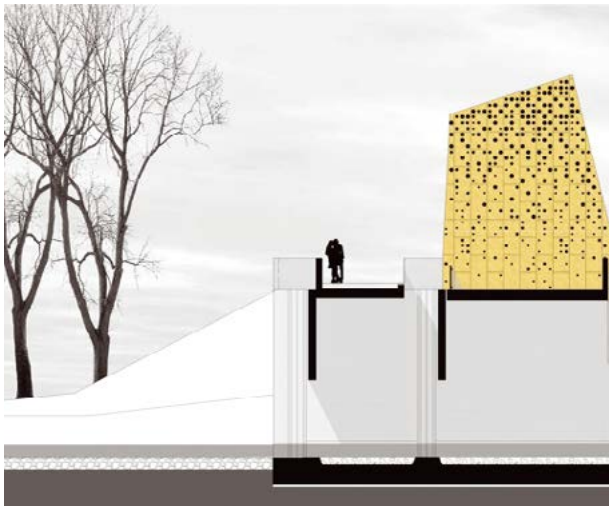
von Chris Hodson

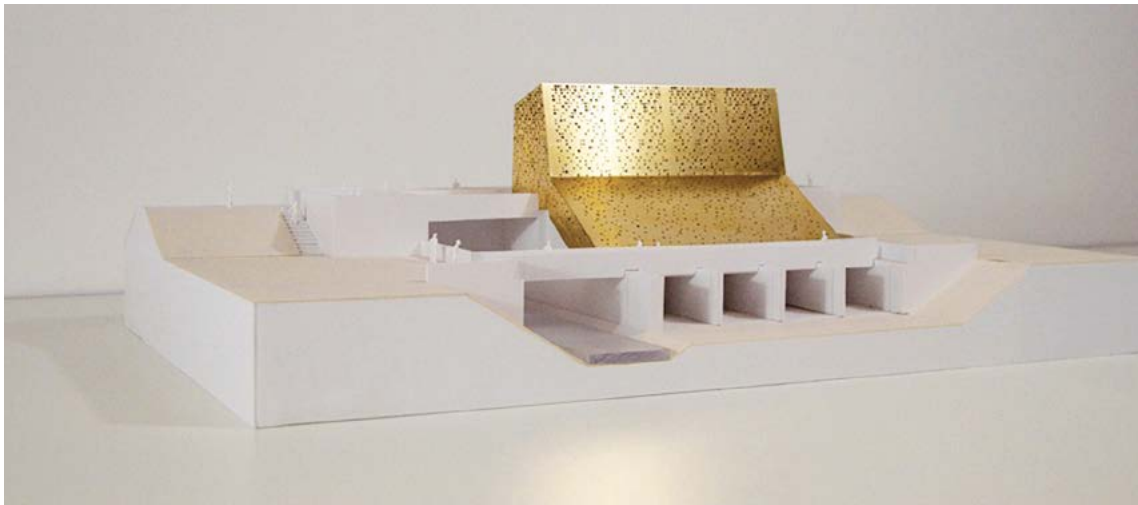
Hochwasserschutz-Pumpstationen sind ein alltäglicher Anblick im Norden von Deutschland, definiert durch massive Betonsockel, Durchlässe und andere hydrologischen Elemente, wobei die Pumpanlagen in einfachen Bauten - in der Regel aus Backstein- untergebracht sind.

Im Fall von Lingen in Deutschland verwendet eine neue Pumpstation vier schräge archimedische Schrauben, um Wasser aus tieferliegendem Gelände in die Ems zu pumpen. Wie üblich ist das Fundament aus Beton - aber hier werden die Pumpen in einem unverwechselbaren, vieleckigen Kubus, der mit einer goldenen Kupferlegierung verkleidet ist, untergebracht. Kreisförmige Perforationen in verschiedenen Größen in den Metallplatten sind sorgfältig angeordnet, um den Fluss des sprudelnden Wassers nachzuempfinden, das durch die vier Schrauben gezwungen wird hochzusteigen, bevor es kaskadenartig in die Ems strömt.

In der Nähe des Gebäude am östlichen Rand der Stadt, wird die Pumpstation mit dem öffentlichen Gehweg für die Bewohner verbunden. Die skulpturale, goldene Kupferlegierungsstruktur unterstreicht die Funktion der Station und bietet eine inspirierend Alternative zu rein utilitaristischen Strukturen, die normalerweise mit dieser Typologie verbunden sind.

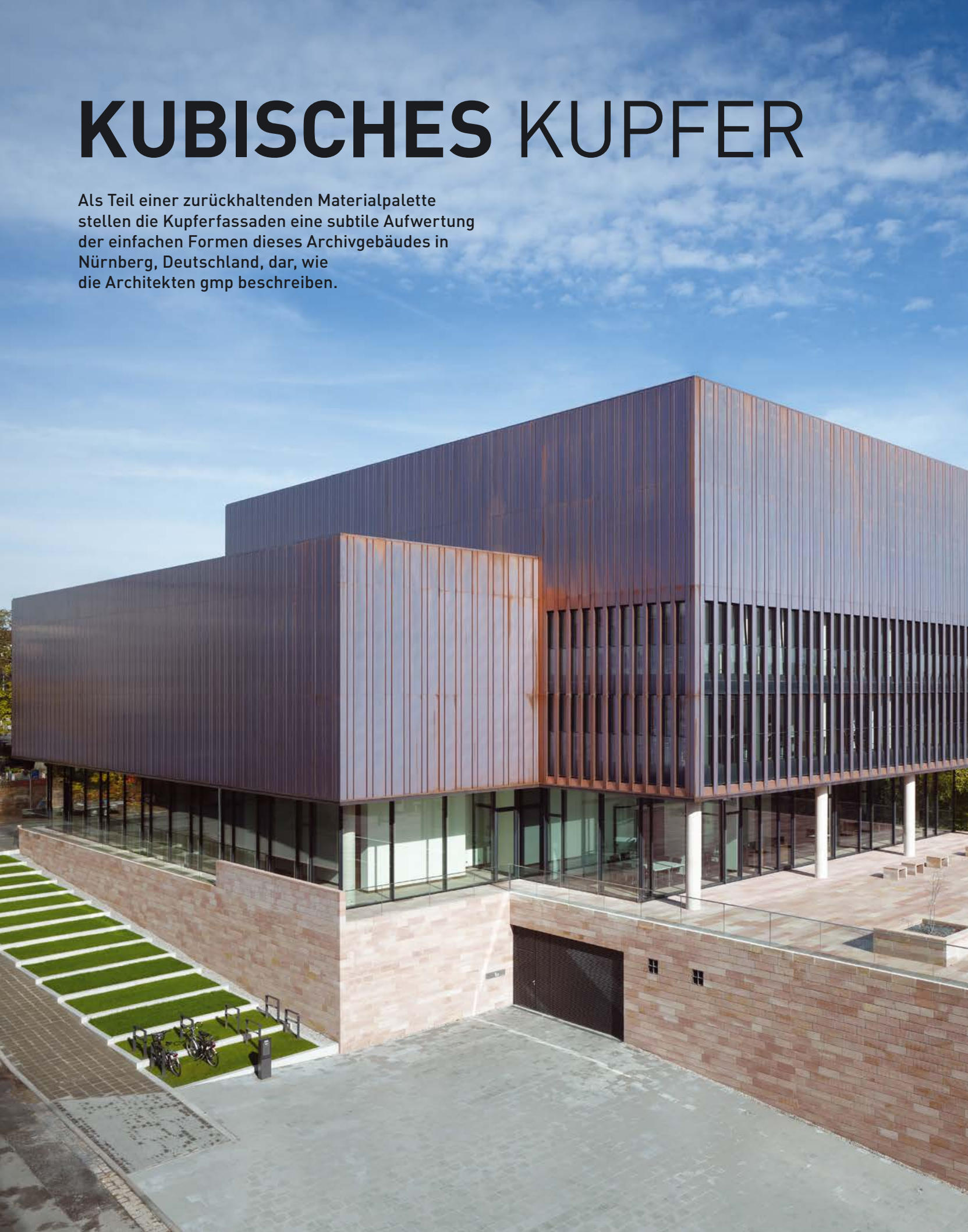
Architekt: Vickers Krieger Architekten, Architekt Arnd Vickers
Kupferverarbeiter: Peters Stahlbau GmbH, Itterbeck, Germany
Kupferprodukt: TECU® Brass_Bond
Fotos: KME





KUBISCHES KUPFER

Als Teil einer zurückhaltenden Materialpalette stellen die Kupferfassaden eine subtile Aufwertung der einfachen Formen dieses Archivgebäudes in Nürnberg, Deutschland, dar, wie die Architekten gmp beschreiben.



Das neue Gebäude für das Staatsarchiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern befindet sich auf einem ehemaligen Fabrikgelände in der unmittelbaren Nähe des ehemaligen Archivs. Mit 34 Regalkilometern hat das Archiv jetzt mehr als doppelt soviel Stauraum wie früher und darüberhinaus eine Restaurierungswerkstatt und Besucherräume. Das Archiv beherbergt viele Originaldokumente - darunter Briefe von Martin Luther, Dokumente von Päpsten und Kaisern sowie zahlreiche historisch wichtige Bücher und Gemälde- alles geschützt durch eine passive Klimaanlage.

Das neue Gebäude besteht aus zwei ineinander verschränkten, geschlossenen Kuben, die über einem transparenten, zurückspringenden Erdgeschoss schweben. Der Bau erhebt sich aus einem etwa einen Meter hohen Kellersockel an der Straße, der sich Richtung Süden aus dem abfallenden Gelände zum Vollgeschoss entwickelt und mit einer großen Terrasse mit Blick auf den Wöhrder See gekrönt ist. Das Ensemble bildet eine solitaire Gebäudeskulptur mit Hauptfassaden nach allen Seiten. Es beschränkt dadurch die benachbarte Zeißstraße auf der einen Seite und den Garten des Theologischen Seminars auf der anderen. Vom Garten aus betrachtet, erscheint das neue Archivgebäude als eine Fortsetzung und Erweiterung des Theologischen Seminars.

Die Besucher betreten den öffentlichen Bereich des Archivs über die Veilhofstrasse. Von dort können sie den Vortragssaal, der auch für Ausstellungen genutzt werden kann, erreichen. Dieser Saal präsentiert eine einladende öffentliche Fassade bis zur Ecke Veilhof- / Zeißstraße. Richtung Osten und Westen liegt auf der ruhigen Gartenseite der Lesesaal. Darüber sind auf zwei Ebenen die Büros, die die Archivflächenwinkelförmig umschließen und den Mitarbeitern kurze Wege ins Magazin bieten. Die Magazinflächen selbst befinden sich in vier Obergeschossen über dem Erdgeschoss sowie in beiden Sockelgeschossen. Da sich das erste Sockelgeschoss nach Süden aus dem Hang herausschiebt, ist die Belieferung der Werkstatt- und Funktionsräume über die Zeissstraße möglich.

Architekten: von Gerkan, Marg and Partner (gmp)
Kupferprodukt: TECU® Classic
Fotos: Christian Gahl

LANDESKIRCHLICHES ARCHIV

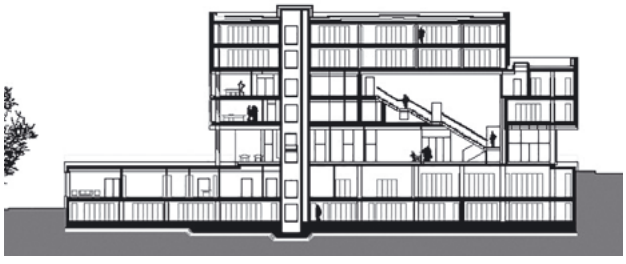
ZURÜCKHALTENDE MATERIALPALETTE

Der Sockel der Stahlbetonkonstruktion ist mit rötlichem Sandstein verkleidet, was die benachbarte, bereits vorhandene Sandsteinmauer optisch fortsetzt und den Bau landschaftlich verankert. Die Außenwände des Archivs tragen eine matt schimmernde Kupferfassade mit feiner, vertikaler Gliederung. Die natürliche Metalloberfläche wird verschiedene Oxidationsstufen und –färbungen durchlaufen, bis sich eine samtartige, bräunliche Oberfläche entwickelt hat.

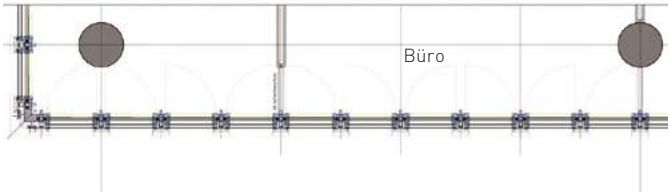
ERDGESCHOSS-PLAN

1. Lobby
2. Korridor
3. Tagungsraum
4. Leseraum
5. Terrasse

SEKTIONEN



SÜDANSICHT



KULTURELLES KUPFER

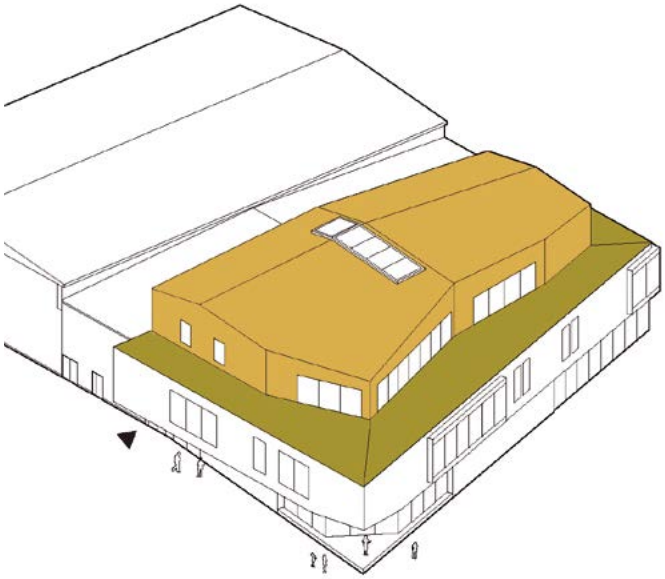
Ein neues kulturelles Zentrum in der schwedischen Stadt Landvetter ist als einfacher weißer Kasten mit einer goldenen Kupfer-Legierungs-Krone konzipiert, wie die Designer Fredblad Arkitekter erklären.

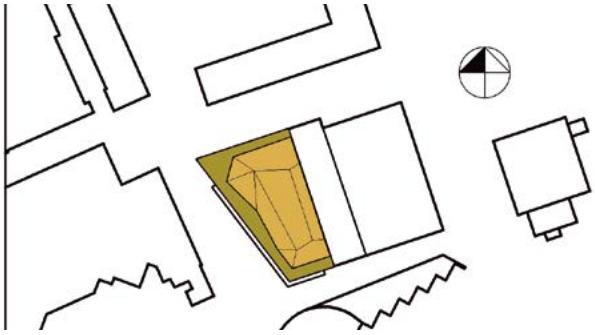
Die Gebäudeplanung beinhaltet Räume für kulturelle Aktivitäten wie Musik, Tanz und Schauspiel-Klassen, eine öffentliche Bibliothek und ein Auditorium für 150 Personen. Die Lage direkt im Zentrum von Landvetter macht das Gebäude zu einem städtischen Angelpunkt und ein Schlüsselelement des Entwurfs war es, einen öffentlichen Treffpunkt für die Bürger zu schaffen. Das Innere des Gebäudes ist um einen hellen Innenhof mit runden Oberlichtern gruppiert, der mit einer breiten Treppe mit Sitzgelegenheiten und einer Kiefernholz-Verkleidung für Wand und Decke aufwartet.

Ein Kulturzentrum sollte die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen – kühn und herausfordernd in seiner Erscheinung. Aber es muss auch in seinen Kontext passen und ein natürlicher Teil desselben werden. Das Design des Gebäudes zieht seine Spannung aus der Dualität der unteren zwei Etagen und dem zurückgesetzten Dachgeschoss mit einem Dachgarten. Die weiß verputzten Sockel des Gebäudes erhellen den Raum um sie herum. Für die oberste Etage brauchten wir ein farbiges und reflektierendes Material, das die abgewinkelte Fassade und das Dach unterstreichen würde.

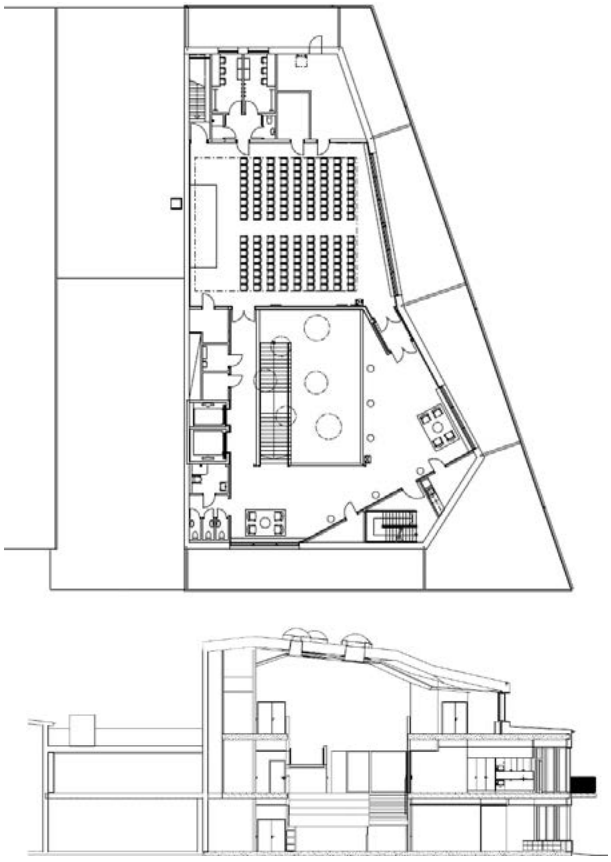
GOLDENE KUPFERLEGIERUNG

Hier glänzt das Gebäude mit einer facettierten Oberfläche der goldenen Kupferlegierung, die eine Vorstellung von den aufregenden Innenaktivitäten des Gebäudes gibt. Die Wahl des Metalls hatte symbolische sowie architektonische und praktische Gründe. Kupfer und seine Legierungen sind High-End-Materialien mit einem bestimmten öffentlichen Status und Gefühl und bieten einen guten Kontrast zu den einfacheren Materialien für den Innenraum, wobei auch noch eine Referenz zu Musikinstrumenten aus Messing besteht. Einige Details im Innenraum bestehen aus Messing und verbinden ihn so mit der außen verwendeten Kupferlegierung. Das Ergebnis ist ein neuer Treffpunkt für die Bewohner von Landvetter - ein einfacher weißer Kubus mit einer Krone aus einer goldenen Kupferlegierung, die in den letzten Strahlen der Abendsonne glüht.

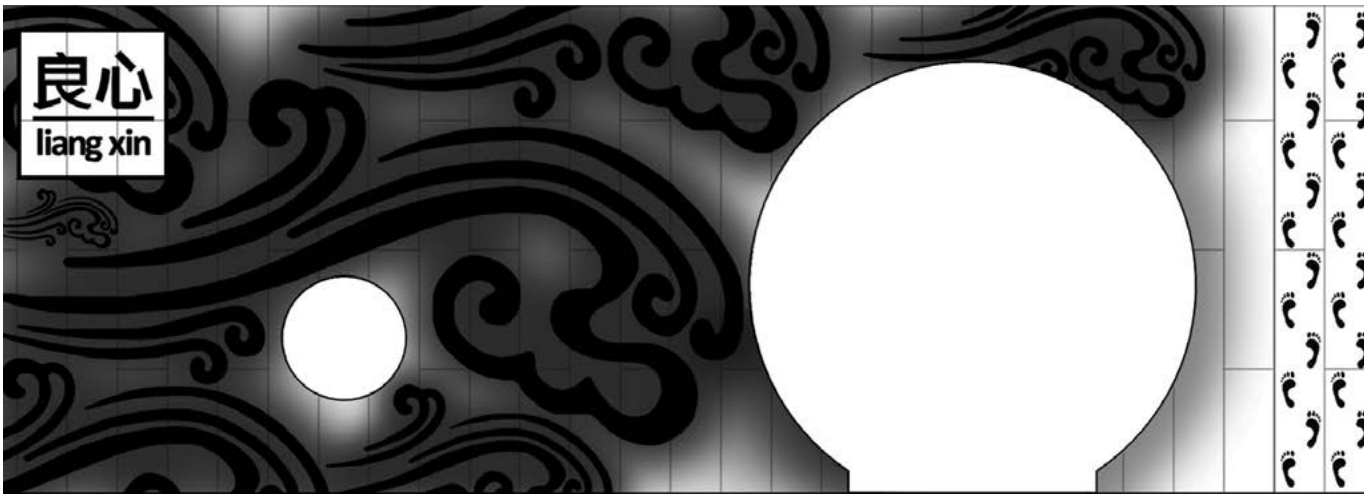




Architekt: Fredblad Arkitekter
Kupferverarbeiter: Hisingstads Bleck- och Plåtslageri AB
Kupferprodukt: Nordic Royal™
Fotos: Per Kårehed



THERAPEUTISCHE **PERFORATIONEN**



Mit dieser dekorativen Fassade ist die Perforationstechnik von Kupfer bis an die Grenzen gegangen - nur von einer mondförmigen Toreinfahrt und einem zweiten Sichtfenster unterbrochen. Dahinter verbirgt sich ein neues orientalisches Spa in Zaragoza, Spanien.

Herstellen des Grafik-Designs mit perforierten Kupferplatten (405 mm breit)

Bilder, die durch runde Perforationen mit unterschiedlichen Durchmessern entstehen.

Allmähliche Auflösung der Bilder, indem runde Perforationen mit unterschiedlichen Durchmessern eingesetzt werden, die sich umso mehr verringern wie sie sich von den Hauptmotiven entfernen.

Architekt: Magén Arquitectos
Kupferverarbeiter: Innovhogar
Kupferprodukt: TECU® Classic
Fotos: Pedro Pegenaute

Seine Designer Magen Arquitectos stellen das Projekt vor.

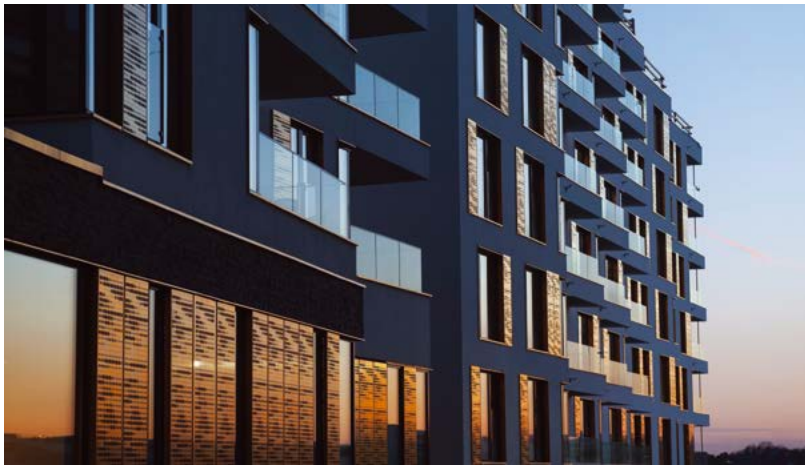
Das Erdgeschoss eines Wohnhauses wurde zum Liang Xin Spa, einem Zentrum für orientalische Therapien auf der Grundlage der traditionellen chinesischen Techniken, deren Philosophie es ist, Körper und Geist zu verbinden, um eine optimale Gesundheit und Wohlbefinden zu erreichen. Der Entwurf zielt darauf ab, eine urbane Oase zu schaffen, die der Entspannung und dem Wohlbefinden dient.
Das Anwesen verfügt über zwei unterschiedliche Bereiche. Der erste, parallel zur Straßenfassade, ist rechteckig mit gleichmäßiger Höhe. Der zweite Bereich verläuft entlang einem Innenhof und verfügt über ein Satteldach, durch eine Reihe von Oberlichtern beleuchtet. Die Innenräume sind um drei Achsen organisiert - "Kaiser-Weg" , "Kaiserin-Weg" und einer dritten unter den Oberlichtern.
An der Straßenseite wird das neue Spa bestimmt durch ein komplexes Grafik-Design mit kreisförmigen Perforationen in verschiedenen Größen in den Kupferblechen, aus denen die einzigartige Fassade aufgebaut ist. Die gleiche Technik mit perforierten Kupferblechen wird im Innern angewendet, um eine indirekte Beleuchtung zu erzielen, die der gewünschten entspannten Atmosphäre entspricht.

THEMATISCHE **PERFORATIONEN**

von Chris Hodson

Der Uferbereich des modernen Tjuvholmen-Viertels wurde so konzipiert, dass die Aussicht auf den Oslofjord maximiert wurde. Apartments wurden in zwei Blöcken errichtet, einer mit einem Gemeinschaftsraum für die Bewohner und Geschäften, der andere mit einem Spa- und Fitnesscenter im Unter- und Erdgeschoss.

Ein blau-grauer Schiefer-Sockel sitzt unter unberührten weißen Wohnungsfassaden mit horizontalen Abdeckungen, Fensterbrüstungen und -oberkanten aus einer goldenen Kupferlegierung. Dieselbe Kupferlegierung wurde für perforierte Blenden verwendet, die an den Fenstern ausgerichtet sind und sich leicht von der Wand abheben. Das markante Muster der Perforationen wird einfach thematisch auf Paneelen im gesamten Projekt wiederholt, einschließlich des verglasten Eingangs des Spa.



Architekt: schmidt hammer lassen architects
Kupferprodukt: Nordic Royal™
Fotos: Finn Ståle Felberg

SCHWIMMENDES KUPFER

Architekt Simo Freese beschreibt seinen Entwurf für ein innovatives, schwimmendes Restaurant aus Kupfer und Glas in exponierter Lage von Helsinki.

Durch seine exponierte Uferlage ist der Seepavillon „Meripaviljonki" weithin sichtbar in der von Parkanlagen umgebenden Eläintarha Bay sichtbar. Es ist ein moderner, neben Helsinki's „Workers' House"- einem robust-schönen Granit- Jugendstil-Gebäude – gelegener Blickfang als Zugabe zu dem historischen Stadtbild der Innenstadt von Helsinki. Die Gegend ist ein Kulturviertel mit Theatern und einer temporären Konzerthalle während des Helsinki-Festivals. Das Restaurant bietet Platz für 200 Gäste und die Küche ist, wenn auch klein, komplett für gehobene Ansprüche ausgestattet, und kann auch das Kongresszentrum des „Workers' House"mitversorgen, wenn notwendig.

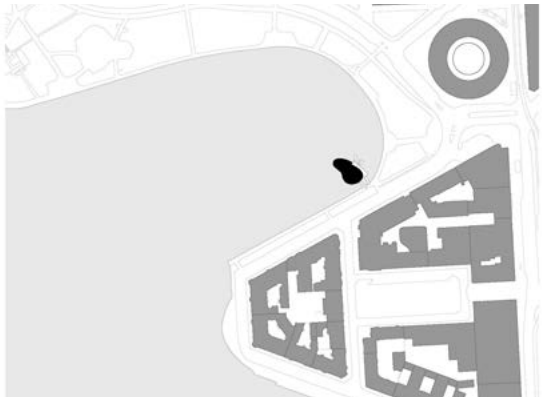
Meripaviljonki ist das erste schwimmende öffentliche Gebäude in Finnland und technisch innovativ. Das Floß ist mit zwei riesigen Stativ- Ankerpfählen mit einem rechteckigen Schwenkarm verbunden und damit gibt es keine erkennbaren Bewegungen für die Besucher an Bord. Der Ponton unter dem Floß enthält alle Versorgungs-Anlagen. Eine neuartige Lösung erlaubt das problemlose Verbinden zur landseitigen Infrastruktur unter dem Eingang der Brücke bis zu einer 2,40 m Varianz des Meeresspiegels.

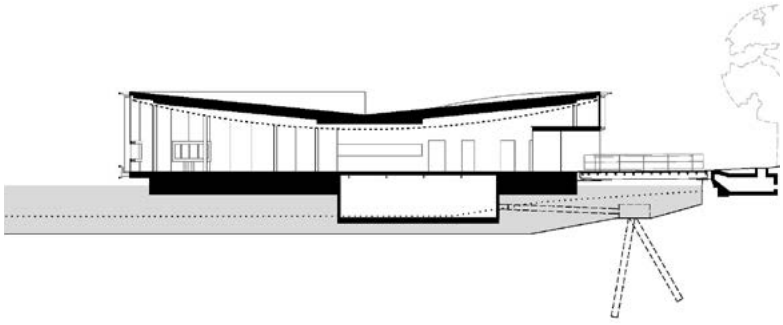
BESUCHERERFAHRUNG

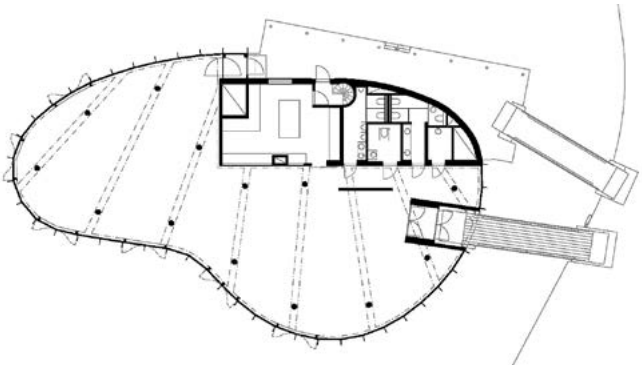
Zeitgenössische Architektur an Orten wie diesem wird kritisch betrachtet in Bezug auf die lange finnische Tradition der Uferbebauung und stellt besondere Herausforderungen an Baugenehmigungen. Unsere Design-Konzept konzentriert sich auf die Besuchererfahrung. Der gekrümmte Raum - frei von Ecken- ist flüssig und intim, während 270-Grad-Blicke und vollflächige Verglasungen erstaunliche Meerblicke im Herzen der Stadt erlauben. Die Glasfassaden integrieren externe Glasbalken, bewusst im Kontrast gehalten zu dem benachbarten, schweren Jugendstil-Gebäude, und verbinden beide Bauwerke gleichzeitig.

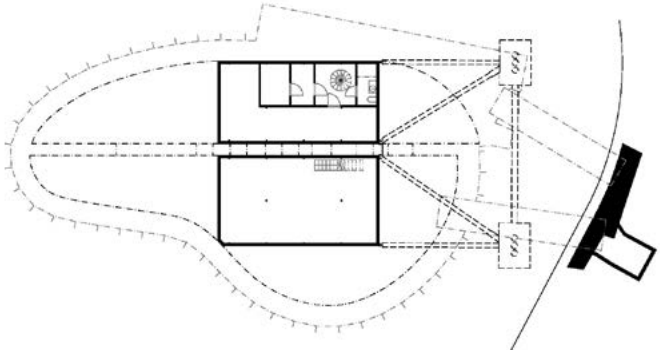
Die Wahl von Kupfer, neben Glas, für die Fassaden verweist auf den berühmten Nachbarn aus den 1960er Jahren, das "Round House", und ergab sich nicht zuletzt aus der Nachhaltigkeit des Materials wie aus seiner langen Lebensdauer, der minimalen Wartung und schönen Patina. In der Tat sieht man auf den Fotos auf diesen Seiten bereits wie das Kupfer natürlich oxidiert und nachdunkelt. Kupfer prägt auch die Lobby des Haupteingangs und wird verwendet, um die Schriftzüge für das beleuchtete Restaurantschild zu bilden.

MERIPAVILJONKI









COPPER ARCHITECTURE FORUM

Copper Architecture Forum

Available on the iBookstore

KUPFER-INNENANSICHTEN

EINGANGSBEREICH 'WONEN AAN HET MAS', ANTWERPEN, BELGIEN

Architekt: Co Studio
Kupferprodukte: TECU® Brass
Kupferverarbeiter und Foto: Heri Interieurbouw

Die mit Messing verkleidete Decke und der Boden der Eingangshalle zu diesem Appartementhaus bieten flache, reflektierende Oberflächen, die den Ton für die luxuriöse Ausrichtung des gesamten Projekts vorgeben.

KUPFER-INNENANSICHTEN

von Chris Hodson

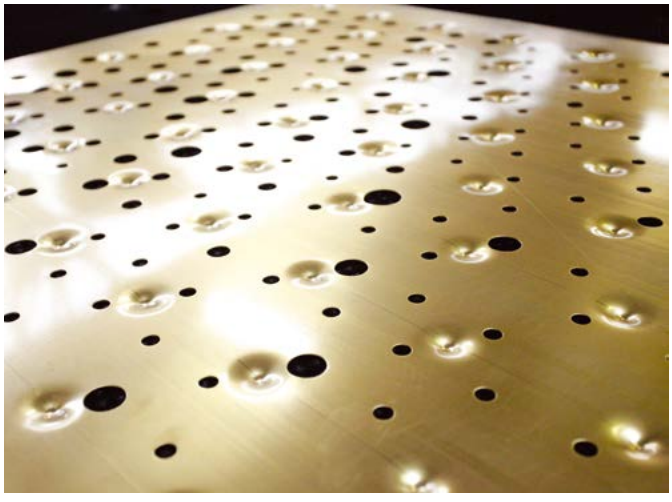
Abgesehen von ihrer Beliebtheit bei Architekten als ein durch und durch modernes Material für Fassaden, Dächer und andere externe Elemente, sind Kupfer- und Kupferlegierungen ein wichtiges Design-Material für den Innenbereich z.B. für Leuchten, Türbeschläge, Handläufe und andere Kontaktflächen, wo Kupferwerkstoffe auch mit ihren antimikrobiellen Eigenschaften punkten.

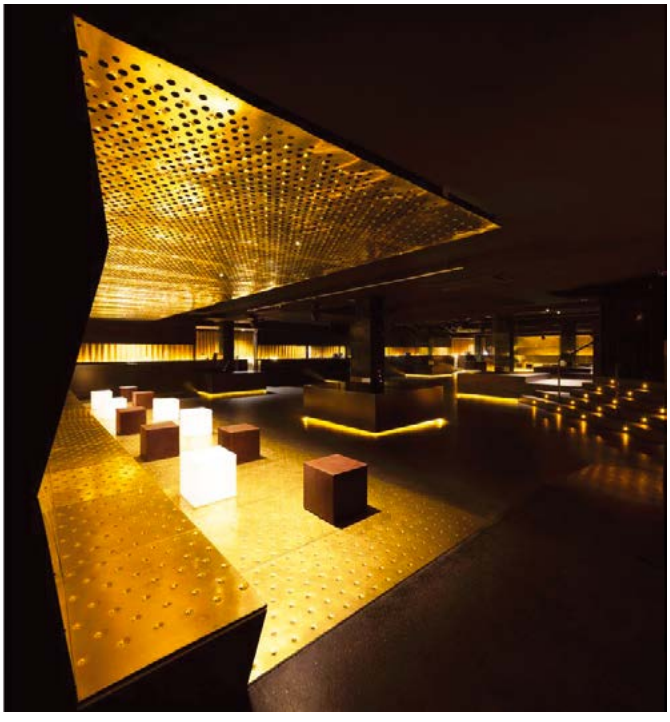
Aber es gibt auch eine wachsende Tendenz für ein weiter gefächerteres, innovatives Anwendungsspektrum in der Innenarchitektur bei Wand-, Decken- und sogar Bodenbelägen, wie in diesen vier Projekten gezeigt wird.

SITZBEREICH, DISCO CANALLA, PAMPLONA, SPANIEN

Architekt: Vaillo+Irigaray Architects
Fotos: Rubén Pérez Bescós

Ein Bereich aus „Zickzack-Messing", gefaltet, um Boden, Sitzmöbel, Wand- und Deckenflächen zu bilden, bestimmt entlang einer Wandlänge diesen nächtlichen Raum. Die perforierten und geprägten Messingbleche funkeln und spiegeln die Discobeleuchtung wider. Sie heben sich von den schwarzen Oberflächen im restlichen Raum ab.





TREPPENHAUS PRIVATVILLA, LAS BRISAS, MALLORCA, SPANIEN

Architekt: Studio Mishin Architectural Bureau (with Arup)
Kupferprodukte: TECU® Classic/TECU® Bond Classic
Fotos: Studio Mishin

Diese Statement-Treppe besteht aus gefalteten Ebenen kupferverkleideter Sperrholzplatten mit Mustern, die mit einem Wasserstrahl ausgeschnitten wurden und zum Abschluss eine Patinierung erhalten haben. Sowohl die Muster als auch das Finish reflektieren die bepflanzten Kupfer-Gabionen, die auf der gesamten Breite des Hauses den Wohn- und Dienstleistungsbereich trennen.

SANIERUNG LEEGKERK KIRCHE, NIEDERLANDE

Architekt: awg architecten
Kupferprodukt: Nordic Royal™
Fotos: Harold Koopmans

Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Leegkerk-Kirche - ein nationales Denkmal- wurde zu einem multifunktionalen Gemeindezentrum umgewandelt. Ein freistehender, moderner Kubus aus einer goldenen Kupferlegierung enthält die neuen Funktionen und einen Balkon. Passende, goldene Schränke in bestehenden Torbögen funktionieren als rotierende Raumteiler.

KUPFER-**KONTROLLE**

Bestehend aus Messing nimmt dieser kompakte Kontrollbereich die zylindrische Form der Wendeltreppe im Fundament des Arc de Triomphe auf. Gut durchdacht, ermöglichen Pendelglastüren aus Messing zudem eine optimale Nutzung des begrenzten Raumes.

Architekt: David Devaux & Architecture Nomade Design
Kupferprodukt: TECU® Brass
Fotos: Joan Bracco

Copper
Architecture
Forum
Copper
Concept